

Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI)

Leistungen des Kompetenzzentrums Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI)

Das Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) berät energieintensive Industrien zu Fragen rund um das Thema Dekarbonisierung. Zudem wird das Kompetenzzentrum das BMU-Förderprogramm "Dekarbonisierung in der Industrie" betreuen. Es ist damit ein wichtiger Ansprechpartner der Industrie bei der Umsetzung von Projekten zur Reduzierung und Vermeidung von prozessbedingten Emissionen mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050.

Neben der notwendigen Energieeffizienzsteigerung und dem Einsatz erneuerbarer Energien ist in den energieintensiven Industrien auch die Reduktion von prozessbedingten Emissionen notwendig, um das Ziel der Treibhausgasneutralität 2050 zu erreichen. Dies erfordert häufig die Umstellung ganzer Prozessketten unter Einsatz von erneuerbaren Energieträgern.

Das Kompetenzzentrum unterstützt als Think Tank Unternehmen der energieintensiven Industrien bei der Bewältigung dieser komplexen Aufgabe als Wissensvermittler, Stakeholder-Plattform, Impulsgeber und künftig als Projektträger für das BMU-Förderprogramm "Dekarbonisierung in der Industrie".

Das Kompetenzzentrum berät zudem die Politik bei der strategischen Ausrichtung des zukünftigen Förder- und Regulierungsrahmens und arbeitet eng mit Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen.

Durch die Ansiedlung am Standort Cottbus leistet das KEI einen aktiven Beitrag zur Strukturentwicklung in der Lausitz. Das Kompetenzzentrum agiert deutschlandweit und richtet sich insbesondere an die Branchen Stahl, Chemie, Zement, Kalk und Nicht-Eisen-Metalle sowie weitere relevante Teile der energieintensiven Industrien mit prozessbedingten Emissionen, die vor großen Herausforderungen bei der Erreichung der Klimaschutzziele stehen.

Das Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) ist ein Geschäftsbereich der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH im Auftrag des Bundesumweltministeriums.

Weitere Informationen:
www.klimaschutz-industrie.de



Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI)



Dekarbonisierung in der Industrie

Das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung gibt ein klares Ziel vor: Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2050. Insbesondere für die energieintensiven Industrien ist das eine komplexe Herausforderung, die mit milliardenschweren Investitionen verbunden ist.

Die Industrie in Deutschland hat in den letzten 30 Jahren erhebliche Anstrengungen zum Klimaschutz unternommen, dennoch steigen die Treibhausgasemissionen der Industrie seit 2015 wieder leicht an. Neben verstärkten Anstrengungen bei der Energieeffizienz werden hier vor allem sogenannte Sprunginnovationen durch Einführung neuer Herstellungsverfahren benötigt, die Prozessketten und -verfahren zukünftig klimaneutral gestalten. Das Steuern von Industrieprozessen erfordert Zeit und muss gleichzeitig schnell beginnen, da die Lebensdauer industrieller Anlagen einerseits viele Jahrzehnte umfasst, andererseits ein Großteil der Anlagen in den kommenden 10 bis 20 Jahren zu erneuern sind.

Mit dem Kompetenzzentrum für Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) und dem geplanten BMU-Förderprogramm „Dekarbonisierung in der Industrie“ sollen Industrieunternehmen in Deutschland beim Klimaschutz unterstützt und hochqualifizierte Arbeitsplätze langfristig gesichert werden.

Weitere Informationen:
www.klimaschutz-industrie.de

Kompetenzzentrum in Cottbus

Das Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) berät energieintensive Industrien zu Fragen rund um das Thema Dekarbonisierung. Das Kompetenzzentrum mit Sitz in Cottbus ist ein Geschäftsbereich der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH im Auftrag des Bundesumweltministeriums.

In engem Austausch mit Wissenschaft, Industrieunternehmen sowie nationalen, europäischen und internationalen Institutionen will das KEI technologische und marktorientierte Lösungen für die Dekarbonisierung voranbringen. Dafür arbeitet es mit diversen Partnern wie dem Umweltbundesamt und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg zusammen.

Förderprogramm für innovative Klimaschutztechnologien

Das KEI wird in fachlicher Abstimmung mit dem Umweltbundesamt (UBA) für die Umsetzung des geplanten Förderprogrammes „Dekarbonisierung in der Industrie“ des Bundesumweltministeriums verantwortlich sein. Das Förderprogramm wird Projekte von der Forschung und Entwicklung bis hin zur Markteinführung innovativer Klimaschutztechnologien unterstützen. Die entsprechende Förderrichtlinie soll 2020 in Kraft treten und wird mit einem Fördervolumen von 1 Milliarde Euro für den Zeitraum 2020 bis 2023 ausgestattet sein.

Impressum

Herausgeber: Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH
Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI)

Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

E-Mail: kei@z-u-g.org
Internet: www.klimaschutz-industrie.de
Bildnachweis: iStock.com/Manfeiyang

Stand: November 2019